

# Pädagogische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Pädagogische Rundschau.

**Zürich.** Der Regierungsrat beschloß, 81 Primar- und Sekundarschulgemeinden an ihre Ausgaben für Schulbauten Staatsbeiträge im Betrage von 92,216 Franken auszurichten.

— **Fischtal.** Sekundarlehrer Friedrich Hauser im Alter von 59 Jahren starb während des Unterrichtes vor der Schulklasse. Mehr als 30 Jahre wirkte derselbe an der hiesigen Sekundarschule.

— Mit Einführung der neuen Verordnung zum Volksschulgesetz vom Jahre 1900 hat man laut „Wächter“ für die Stadt Zürich eine finanzielle Besserstellung erwartet. Das Gegenteil ist aber eingetreten und beträgt die Einbuße jährlich gegen 100,000 Fr.

**Bern.** Der Lehrermangel macht sich jetzt auch in der Schweiz fast allenthalben bemerkbar. So fehlen z. B. im Kanton Bern für etwa 100 Klassen die nötigen Lehrer. Die Ursache davon ist die ungenügende Besoldung. So meldet ein Glässisches Schulorgan. —

**Luzern.** Die Schulpflege der Stadt stellte an den Stadtrat den Antrag, auf Beginn des neuen Schuljahres zwei Schulärzte zu ernennen und angemessen zu besolden.

— Die Schulpflege der Stadt Luzern hat für die städtischen Primar-, Wiederholungs- und Sekundarschulen eine Schulordnung aufgestellt, welcher der Stadtrat unterm 23. Januar abhin seine Genehmigung erteilt hat. Dieselbe enthält zehn Hauptbestimmungen, welche den ganzen Schulorganismus umfassen.

**Aargau.** Ober-Endingen wählte an Stelle des wegziehenden Lehrers Lütthi an seine dritte und vierte Klasse Fräulein Simmen in Brugg.

— **Wohlen.** Die Besoldungserhöhungen der Gemeinde und Bezirksschullehrer wurden jüngst von der Budgetgemeinde nicht bewilligt, dagegen wurde die Besoldungserhöhung für die Arbeitslehrerin acceptiert.

**Oesterreich.** In Oesterreich wird eifrig an der gesetzmäßigen Erhöhung der Lehrergehälter gearbeitet. In Oberösterreich ist die Regelung der Gehalts- und Rechtsverhältnisse der Lehrer bereits durchgeführt, während in Böhmen ein solches Gesetz zwar bereits vom Landtage beschloffen, aber von der Regierung noch nicht sanktioniert ist, weil erst die Deckung des Mehrbedarfs gesichert werden muß.

**Deutschland.** Berlin. Ueber die nervösen Erkrankungen in Lehrerkreisen will ein Spezialarzt für Nervenleiden eingehende Untersuchungen anstellen. Er will zu diesem Zweck Fragebogen an die Lehrerschaft versenden und hat sich mit der Bitte um Unterstützung an den geschäftsführenden Ausschuß des Deutschen Lehrervereins gewendet.

— **Merseburg.** (Pflichtstundenzahl der Lehrer.) Die Regierung zu Merseburg hat die Pflichtstundenzahl der Lehrer also geregelt: Die Lehrer bis zum 10. Dienstjahr haben in Zukunft in der Regel 30 Unterrichtsstunden zu erteilen. Diese Stundenzahl ist mit zunehmendem Alter auf 28, 26 und 25 zu ermäßigen. Vom 30. Dienstjahr ab sind die Lehrer nur noch mit 24 Wochenstunden zu beschäftigen.

— **Metz.** Für die Lehrer der Stadt Metz findet von jetzt ab unter Leitung des Kreis Schulinspektors Herrn Bünnel jeden Monat eine einstündige Konferenz statt. Dieselbe wird mit einem Gesang eröffnet und geschlossen. Amtliche Mitteilungen, Vorträge, Besprechung von Neuerungen auf dem Gebiete des Schulwesens werden den Gegenstand bilden. Für die Lehrer ist jedesmal der erste Samstag im Monat von 12—1 Uhr festgesetzt. Für die Lehrerinnen sind ähnliche Konferenzen angeordnet.

— Die Handelskammer zu Braunschweig hat in jüngster Zeit Kurse für Gehilfinnen in kaufmännischen Geschäften eingerichtet.

— Der Magistrat von Posen hat die Anlegung eines botanischen Gartens geplant, der das gesamte Pflanzenmaterial liefern soll, das in den Schulen besprochen wird.

— Für die Ausgestaltung des gewerblichen Schulwesens verbandte der preussische Staat im Jahre 1880 = 275,978 Mk., im Jahre 1901 = 6,234,606 Mk., nämlich 4,574,266 Mk. für Fach- und 1,195,000 Mk. für gewerbliche Fortbildungsschulen. —

— In Bielefeld schweben Verhandlungen, welche zum Zwecke haben, in der gewerblichen Fortbildungsschule das Turnen obligatorisch einzuführen.

— Der Verband der Katholischen Studentenvereine Deutschlands zählt nach der Januarstatistik 34 Vereine mit 1632 Studenten und 4420 „Alten Herren“, 96 Ehrenphilistern und 189 Ehrenmitgliedern.

— Dresden. Dem sächsischen Landtag ist ein Gesetzentwurf über die Zwangserziehung Minderjähriger zugegangen.

— Preßsch a. Elbe (Prov. Sachsen). Der Schulvorstand beantragte Beschaffung neuer Tintenfassern als Ersatz der defekten. Den Lehrern wurde darauf vom Magistrat folgender Bescheid: „Die Stadt schafft für die Schule (Volkschule) weder Tintenfassern noch Tinte an, wie bisher, sondern jedes Kind hat sich selbst mit Tinte und Behälter hierzu zu versehen.“ Das fehlt noch! —

— Lehrmittelausstellung. Anlässlich der 33. Deutschen Lehrer-Versammlung, Pfingsten 1902, zu Chemnitz, wird eine große Lehrmittelausstellung im dortigen Realgymnasium veranstaltet werden, die alle Neuererscheinungen der drei letzten Jahre auf dem Gesamtgebiete des Lehrmittelwesens — inklusive der Bücher, Schulutensilien und Schulbänke — zu bieten verspricht.

**Frankreich.** Cardinal Langenieux, Erzbischof von Rheims, erließ einen Hirtenbrief, worin er protestiert gegen die Vermittlichung der Volksschulen, sowie gegen die Beschränkung der Lehrfreiheit geistlicher Orden auf dem Gebiete der Mittelschulen und erklärt, den Katholiken werde heutzutage jede Laufbahn versperrt, während den Freimaurern alle Thüren offen ständen.

**Spanien.** Unterrichtsminister Graf von Romanones hat es durchgesetzt, daß der Staat in Zukunft die Besoldung der Volksschullehrer übernimmt. Damit dürfte dem traurigen Zustande abgeholfen werden, daß die Volksschullehrer vor Hunger verkommen oder mit obrigkeitlicher Genehmigung öffentlich betteln.

**Japan.** Seit der Einführung einer Erziehungsbehörde im Jahre 1871 sind in Japan gegen 30,000 Elementarschulen gebaut worden. In ihnen werden ca. 4 Millionen Schüler unterrichtet.

---

### \* Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

P. Joseph Staub, O. S. B., Kapitular des Stiftes Einsiedeln, Drei Vaterlandslieder für Männerchor. Preise: Bei Abnahme bis zu 20 Stück à 50 Cts., 20 bis 40 Stück à 40 Cts., über 40 Stück à 30 Cts. Verlag des Männerchors „Liederfranz“ Einsiedeln.

K. Schröder sagt in seinem „Katechismus des Dirigierens und Taktierens“: „Es gibt eine Art von Kritikern, die selbst das Blau des Himmels vermittels der Drucker-schwärze in ein grelles Rot zu verwandeln wissen.“ Das ist richtig. Einem derartigen „Maler“ würde aber das „Handwerk der Farbenkunst“ sicher entleiden beim Durchsehen dieser schönen, ja prächtigen Erzeugnisse des begabten Dichters und tüchtigen Musikers im finstern Walde. Näherhin gesprochen: Die angezeigten drei Männerchöre sind gesunde, echt volkstümliche Lieder, originell und wirkungsvoll von A bis Z. Sie seien deshalb kleineren und größeren Vereinen nachdrücklichst zur Anschaffung und zum Studium empfohlen.  
Zug. J. Dobler.

---